

Lumpen-Paraden genannt. Vor Alters gehörten die Musterungen zu den wichtigsten Ereignissen im Heere, der befriedigende oder ungenügende Ausfall derselben ließ den Erfolg des bevorstehenden Feldzuges oft schon deutlich vorausahnen. Heutigen Tages haben dieselben an thatsächlichem Werthe gegen früher unendlich verloren, an äußerem Glanze dafür desto mehr gewonnen. Da kommt ein höher gestellter General in jede Garnison, umgeben von einer stattlichen Anzahl von höheren Offizieren, Adjutanten, Räten und Beamten und wirft prüfende Blicke auf die Röcke, Haubinden u. s. w. 1ter, 2ter und 3ter Garnitur (der 4ten, 5ten und 6ten hier nicht zu gedenken). Voran sind die genauesten Bestimmungen über jeden einzelnen Punkt bereits ergangen; die hinterher folgenden Musterungs-Berichte und Beurtheilungen der einzelnen Kleidungsstücke entziehen sich glücklicher Weise den Augen des nicht betheiligten Publikums.

Uns liegen zwei alte „Musterungs-Zettel“ aus der allerbösesten Zeit des dreißigjährigen Krieges vor. Beide Musterungen wurden über die vier Compagnien der Festung Peitz — jetzt Grenadier-Compagnien des Ostpreussischen Regiments Kronprinz Nr. 1 in Königsberg — abgehalten, die erstere im Jahre 1639, dem letzten Regierungsjahre Kurfürst George Wilhelms, die andere 1641, im ersten Jahre des großen Kurfürsten. Das Regiment wurde 1639 das Alt-Krächtsche genannt — Oberst Hildebrand von Kracht (aus Mallenchen bei Kalau) war der Stifter und Chef desselben — 1641 hieß es das von Trottsche. Der Führer jener 4 Compagnien war der Commandant der Festung Peitz, Oberst Wachtmeister George von Schieck. Angeordnet war die Musterung, da der Kurfürst der Schweden halber „außer Landes“ (in Ostpreußen 1637—1644) sich befand, durch den Statthalter der Marken, Grafen Adam Schwarzenberg. Als „Musterherren“ bestimmte dieser 1639 nicht einen hochgestellten General, sondern den Landrath des Cottbuser Kreises oder, wie der damalige Titel lautete: „den Kriegs-Commissarius des Cottbussischen Weichbildes“ Hans Heinrich von Logau, der als seinen Stab einige Gutsbesitzer des Kreises hinzuzog: Adam von Löben zu Krieschow und Caspar Ernst von Zabeltitz zu Hähnchen. Die zweite Musterung 1641 hielt der Kurfürstliche Landeshauptmann Georg Abraham von Grünberg ab; neben ihm war seitens der Ritterschaft Antonius von Pannwitz zu Rahren hierzu bestimmt; dieser aber lag krank am Podagra zu Bette und so übergab er seine Vollmacht einem andern Gutsbesitzer. Nach der